

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger

N^o 147.

Sonntag, den 26. Mai.

1844.

Ueber Turnen und Turnanstalten.

In Nr. 141 d. Bl. sprachen sich zwei Stimmen über diesen Gegenstand aus. Sie meinen nämlich, daß uns noch eine Turnanstalt für reifere Jünglinge fehle, und wünschen, daß eine derartige Anstalt recht bald errichtet werden möge. Einsender hat es sich nicht versagen mögen, seine volle Beistimmung in d. Bl. zu erkennen zu geben und bemerkt darüber noch Folgendes:

Wer es weiß, wie wohlthätig es auf den Körper einwirkt, wenn man, nachdem man den ganzen Tag die Brust am Schreibepulte zusammengedrückt hat, sie nach vollendeter Arbeit durch das Turnen erweitert, wird gewiß einer solchen Turnanstalt nicht entgegneten. Denn Gott Lob die Zeiten sind vorüber, wo man in der Turnerei nur Meuterei und Demagogenthum wittert. Namentlich aber für solche Personen, die den Tag über eine sitzende Beschäftigung haben, würde eine solche Anstalt von unberechenbarem Nutzen sein. Der Platz ist in diesen Blättern bereits gratis angeboten worden, und die Kosten der Einrichtung würden wohl so unbedeutend sein und so wenig Zeit erfordern, daß noch in diesem Sommer eine Anstalt ins Leben tritt, wo man unter der Aufsicht eines Lehrers (denn dies

ist notwendig), gegen mäßiges Honorar seinen Körper frei bewegen kann.

M—sch.

Zu beachten.

Welcher unendlichen Ausbildung der menschliche Körper fähig sei, ist schon theilweise von verschiedenen Künstlern gezeigt worden; doch haben wir diesen Beweis nie glänzender durchzuführen sehen, als eben jetzt von dem Akrobaten Herrn Kolter und seiner Künstlergesellschaft. Die Mannigfaltigkeit, Präcision und Sicherheit der sämtlichen Darstellungen erregen unendliches Erstaunen und eine fortwährende Spannung bei dem Zuschauer. Kraft und Gewandtheit sieht man hier vereint Dinge ausführen, die man früher für unmöglich gehalten hätte. Einer näheren Beschreibung der so außerordentlichen Leistungen dieser Künstlerfamilie enthalten wir uns, da der größte Theil der Bewohner unserer Stadt dieselben schon bewundert hat, oder noch zu bewundern gedenkt, wie der ungeheure Jubel zu den Vorstellungen dieses Künstlers bewiesen hat, und Herr Kolter verdient diese Anerkennung seiner Tüchtigkeit um so mehr, da er so edel denkend war, mit eigener Aufopferung eine glänzende Vorstellung zum Besten der Armen hiesiger Stadt zu geben. S.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Bretschel.

Vom 18. bis 24. Mai sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 18. Mai.

Herr Christian Friedrich Schade, 65 Jahre alt, Bürger, Kramer und Hausbesitzer, in der Frankfurter Straße.
Johann Gottlieb Stücker, 30 Jahre alt, Schuhmachermeister aus Golme bei Delitzsch, im Brühl.
Karoline Juliane Wilhelmine Kreller, auch Geyer genannt, 16 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Einwohnerin, im Jakobshospital.

Sonntags, den 19. Mai.

Frau Charlotte Rebekka Judenseind, 67 Jahre alt, Oberpostamts-Officiantens Witwe, in der Petersstraße.
Herr Johann Friedrich Runding, 72 Jahre alt, ehemaliger Dekonom, am Gerichtswege.
Hermann Bruno Brehm, $\frac{1}{2}$ Jahr alt, Bürgers und Schneidermeisters Sohn, in der Windmühlenstraße.
Henriette Richter, 72 Jahre alt, Einwohnerin, am Markte.
Eduard Hühne, 6 Wochen alt, Markthelfers Zwillingsohn, in der Antonstraße.
Agnes Flora Liebers, 1 $\frac{1}{4}$ Jahr alt, Fleckenschneiders Tochter, an der Pleiße.
Ernst Richard Poley, 3 Wochen alt, Lohnbedientens Sohn, am Königsplatze.

Montags, den 20. Mai.

Frau Johanne Dorothee Gleich, 52 Jahre alt, Doctors der Philosophie Witwe, am Neumarkte.
Herr Georg Karl Leutsch, 60 Jahre alt, Musiklehrer, in der Frankfurter Straße.
Gustav Adolph Engelhardt, $\frac{3}{4}$ Jahr alt, Bürgers und Tischlermeisters Sohn, am Hospitalplatze.
Johann Paul Richard Kirsten, 4 Wochen alt, Einwohners Sohn, in der Zeiger Straße.
Ein todgeb. Knabe, Karl Adam Halfters, Markthelfers Sohn, im Kupfergäßchen.
Karl Emil Müller, 7 Jahre alt, Lohnbedientens Sohn, in der großen Fleischergasse.

Dienstags, den 21. Mai.

Gustav Eduard Naege, 4 $\frac{1}{4}$ Jahre alt, Hausinspectors bei der Universitäts-Neuverwalterei Sohn, in der Ritterstraße.
Otto Ernst Rudolph, 2 Jahre alt, Bürgers und Schneidermeisters Sohn, in der Petersstraße.
Juliane Michael, 54 Jahre alt, Handarbeiters Ehefrau, in der Glockenstraße.
Alwin Otto Winter, 1 Jahr alt, Einwohners Sohn, in der Ulrichsgasse.